

Jürgen Köster

# Das Leben ist ein Traum

Text: Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719 - 1803)

Am F Am F

Das Le-ben ist ein Traum! Wir schü-pfen in die Welt und schwe-ben,  
Wir lie-ben, uns-re Her-zen schla-gen,

Am F Am F

auf jun-gem Zehn und fri-schem Gaum auf ih-rem Weh'n und ih-rem Schaum,  
und Herz an Herz ge-schmol-zen kaum, ist Lieb' und Scherz ein lich-ter Schaum,

Dm Am Dm G

bis wir nicht mehr an Er-de kle-ben; Und dann was ist's, was ist das Le-ben? Das  
ist hin-ge-schwun-den, weg-ge-tra-gen! Was ist das Le-ben? Hör' ich fra-gen. Das

F G Am F Am F

Le-ben ist ein Traum!

Am F<sup>maj7</sup> Am F<sup>maj7</sup>

Das Le-ben ist ein Traum! Wir den-ken, zwei-feln, wer-den wei-se;

Am F<sup>maj7</sup> Am F<sup>maj7</sup>

wir tei-len ein in Art und Raum, in Licht und Schein und Kraut und Baum,

Dm Am Dm F G

stu-die-ren und ge-win-nen Prei-se und nah am Gra-be sa-gen Grei-se: Das

F G Am F G Am F<sup>maj7</sup> Dm<sup>9</sup> Am

Le-ben ist ein Traum! Das Le-ben-ist ein Traum!